

KOMMUNALWAHLEN 2020: LANDKREIS-GEMEINDEN UNTER DER LUPE

Gekämpft wie die Löwen

Wahltag ist Zahntag: Was haben Bürgermeister und Gemeinderat in der zu Ende gehenden Legislaturperiode erreicht? Unter anderem dieser Frage geht die Kommunalwahl-Serie des Tagblatts nach. Jede der 22 Landkreis-Kommunen wird dabei auf den Prüfstand gestellt. Heute steht Farchant im Fokus.

VON JOSEF HORNSTEINER

Farchant – Es ist ein Mammutprojekt, das Farchants Bürgermeister Martin Wohlketter (SPD) seinem Nachfolger hinterlässt. Wenn die Ergebnisse der aktuellen Bedarfsanalyse des Farchanter Schwimmbads vorliegen, darf mit einer emotionalen Debatte gerechnet werden. Dann wird sich herausstellen, ob das in die Jahre gekommene Freibad lediglich einen Pinselstrich benötigt, komplett saniert werden muss oder vielleicht sogar ganz dem Erdboden gleich gemacht wird.

Der beauftragte Experte hat einiges zu tun. Das Bad ist verhältnismäßig groß: „Fast 2000 Quadratmeter Wasserfläche müssen wir beheizen“, sagt Wohlketter. Das erledigt die 2008 neu installierte Wärmepumpe. Das 1972 gebaute und 1973 in Betrieb genommene Bad schreibt trotz dieser damaligen Neuananschaffung ein jährliches Minus von über 200 000 Euro. Eine Unsumme für den kommunalen Geldbeutel, weshalb sich der amtierende Rathauschef die Frage stellt, „ob es so ein großes Bad überhaupt braucht?“ Im Haushaltsplan sind jedenfalls 4,7 Millionen Euro für eine Bad-Sanierung vorgesehen.

Doch ihn selbst wird das wohl nicht mehr betreffen, zumindest nicht als Bürgermeister. Am 30. April hat der Sozialdemokrat seinen letzten Arbeitstag. Dann wird der Bauingenieur wieder bei der Stadt München anfangen. Sein neuer Arbeitsplatz ab Mai soll dem Vernehmen nach nicht allzu weit weg von seiner Heimatgemeinde Farchant sein – aber über seinen beruflichen Werdegang nach



Dringend sanierungsbedürftig ist das 1973 eröffnete Wärmefreibad in Farchant. Mit diesem Thema wird sich der Nachfolger von Bürgermeister Martin Wohlketter befassen müssen.

der Wahl hält sich der 60-jährige noch gänzlich bedeckt. Somit kehrt er zu seinem ehemaligen Arbeitgeber vor der Wahl zum Rathaus-Chef bei der Kommunalwahl 2008. Jenes schicksalhafte Jahr, in dem er mit gerade mal sieben Stimmen Vorsprung die Stichwahl völlig überraschend gegen die eigentliche Favoritin Marlena Rauch (Freie Wähler) gewann.

Einige waren misstrauisch gegenüber dem regierenden Sozialdemokraten. Doch Wohlketter hat es allen gezeigt, anders lässt sich das nicht sagen. Innerhalb kurzer Zeit schätzten ihn nicht nur seine Parteigenossen als erfolgreich agierenden Bürgermeister. Auch in den anderen

Fraktionen herrschte schnell ein harmonisches und vor allem konstruktives Miteinander. Das tat dem Ort Farchant mehr als gut. Zahlreiche Projekte von groß bis klein sind umgesetzt worden.

„Es gibt freilich drei, vier Menschen, die mit mir nicht mehr reden und ich auch ganz bestimmt nicht mehr mit ihnen“, gesteht er. Das sei in diesem Amt aber ganz normal.

tisierte, den Neubau verhindern. Beide Begehren scheiterten denkbar knapp.

Somit ist der Weg für den Neubau geebnet. Alle nötigen Beschlüsse sind gefasst, die erforderlichen Unterlagen liegen dem Landratsamt vor. Gibt es grünes Licht, können die Ausschreibungen erfolgen. Dann hat Farchant nach Jahrzehnten des Kampfes endlich ein großes Hotelprojekt umgesetzt. Damit soll die momentane Unwucht zwischen sinkenden Bettenzahlen und steigenden Übernachtungen ausgeglichen werden. Da es ein Hotel Garni wird, profitieren laut Wohlketter auch die örtlichen Gastronomen und Dienstleister.

Die Frage ist, ob es so ein großes Bad überhaupt braucht?

Martin Wohlketter über die Sanierung des Farchanter Freibads.

Kein Wunder also, dass die Frage nach einem Gegenkandidat bei der Bürgermeisterwahl 2014 gar nicht erst gestellt wurde. Denn auch die Bürger stehen felsenfest hinter ihrem Gemeindeoberhaupt. Nur ganz selten kam es zu Disputen oder gar Strei-

So gefährdete das umstrittene Hotelprojekt der Explorier-Kette die Harmonie im Ort. Mit zwei Bürgerbegehren wollte jene Gruppierung rund um den Farchanter Neubürger Manfred Messerschmidt, der die Kosten sowie die Zerstörung der Natur kri-

Gemeinderat Farchant: Namen, Daten, Fakten

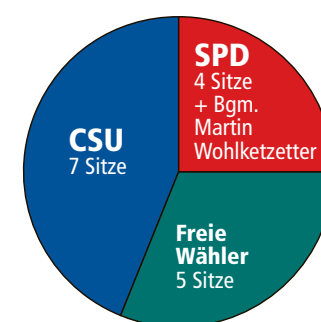
Der Farchanter Gemeinderat besteht aus 16 Mitgliedern plus dem hauptamtlichen Bürgermeister.

Sitzverteilung: Freie Wähler: 5 Sitze (Martin Barwinski, Marianne Böhmer, Stephan Graf, Johann Hibler, Gerhard Portele); CSU: 7 Sitze (Andreas Berndaner, Michael Eibensteiner, Wolfgang Graschberger, Anton Klöck, Hannes Porer, Johann Schmid, Claus Walcher); SPD: 4 Sitze (Heidi Fleckenstein, Josef Kundler, Richard Kundler, Monika Ott). Zur **Kommunalwahl** am 15. März 2020 treten die CSU, die Freien Wähler und die SPD an.

Bürgermeister von Farchant:

1870 bis 1876: Gregor Krötz
1876 bis 1888: Jakob Bader
1888 bis 1919: David Leitenbauer
1919 bis 1925: Jakob Bader
1925 bis 1933: Josef Fichtl
1933 bis 1937: Wilhelm Kernitz
1937 bis 1945: Jakob Bader (CSU)
1945 bis 1952: Korbinian Fichtl (CSU)
1952 bis 1972: Michael Lidl (CSU)
1972 bis 2008: Martin Wohlketter (SPD)

Sitzverteilung in Farchant



Martin Wohlketter tritt nicht mehr an. FOTO (A): KORNATZ

Weiterer großer Erfolg in der zweiten und letzten Legislaturperiode von Wohlketter war das große Finale des langatmigen Streits mit den Stadtwerken München um das Farchanter Trinkwasser. Fast acht Jahre lang, von 2008 bis 2016, haben die Loischaltaler um ihr kostbares Nass gekämpft wie die Löwen – und letztlich gewonnen. Farchant konnte eine Erweiterung der Wasserschutzzonen verhindern, die sich massiv auf bebauten Gebieten ausweitete und sich damit unter anderem auf den Wert der dortigen Grundstücke auswirkte. Auch in Sachen Wassermenge konnte die Gemeinde ihre Maximalforderung durchsetzen: Die Münchner Stadtwerke dürfen nur noch maximal 30 statt der bisher 50 Millionen Kubikmeter Wasser aus dem Loischachtal für ihr städtisches Umland abzapfen. Der alte Trinkwasserbrunnen hingegen ist Geschichte. „Er wäre nicht mehr genehmigt worden“, versichert der Bürgermeister. Eine Alternative wurde aber gefunden: Farchant entnimmt ihr Wasser nun aus einer Eibsee-Quelle.

Zu den größten Investitionen der vergangenen sechs Jahre zählt auch die Loischachtalbrücke im markanten 1860er München-Blau, die 2018 feierlich geweiht wurde, die Eröffnung des Traditionswirtschaftshauses Alter Wirt sowie die energetische Sanierung des Rathauses, der Schule, des Feuerwehr-Gerätehauses und des Kindergartens. Zudem wurde eine neue Turnhalle auf dem Schulgelände realisiert.

Thema war und ist nun auch für den Nachfolger von Wohlketter die Dorferneuerung, die mehrere Projekte im Farchanter Ortskern umfasst sowie der kommunale Wohnungsbau, für den alleine 2019 rund zwei Millionen Euro investiert wurden.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

Grainau
Garmisch-Partenkirchen
Farchant
Oberau

Peter Reinbold
Telefon 0 88 21/7 57 16
Roland Lory
Telefon 0 88 21/7 57 28
Manuela Schauer
Telefon 0 88 21/7 57 29
Michaela Sporer
Telefon 0 88 21/7 57 34
Josef Hornsteiner
Telefon 0 88 21/7 57 22
E-Mail:
redaktion@gap-tagblatt.de

IN KÜRZE

Grainau Radlader gegen Pkw: 6000 Euro Schaden

Zu einem Zusammenstoß zwischen einem Radlader und einem Auto ist es am Dienstagvormittag an der Lagerhausstraße in Grainau gekommen. Kurz vor 12 Uhr wollte ein 17-Jähriger mit der Arbeitsmaschine aus einem Grundstück ausfahren. Dabei übersah er nach Angaben der Polizei den Wagen eines 64-jährigen Garmisch-Partenkirchners, der daraufhin mit der Schaufel des Radladers kollidierte. An den Fahrzeugen entstand ein Schaden von insgesamt rund 6000 Euro. Bei der Anzeigenaufnahme stellten die Beamten fest, dass der junge Unfallverursacher nicht in Besitz der erforderlichen Fahrerlaubnis war. Ihn erwartet nun zusätzlich ein Verfahren wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis.

Garmisch-Partenkirchen Ilse Aigner zu Gast bei CSU-Diskussion

Hochkarätigen Besuch erwartet der CSU-Kreisverband bei seiner so genannten „Pflegekonferenz“, zu der er Interessierte für Samstag, 25. Januar, in die Räume der Alten Druckerei an der Druckergasse 3 in Garmisch-Partenkirchen einlädt. Neben Ilse Aigner, der Präsidentin des Bayerischen Landtags, und dem aktuellen Landratskandidaten der Christsozialen, Florian Lempert, werden auch der Caritas-Geschäftsführer Alexander Huhn, der Leiter des Pflegeheims Sonnenhof, Christian Kitzinger, sowie Garmisch-Partenkirchens Bürgermeisterkandidatin Elisabeth Koch zu Gast sein und an der Diskussionsrunde teilnehmen. Die Veranstaltung in der Reihe „Jetzt red's Ihr – und wir hören zu“ beginnt um 14 Uhr.

Postbote, Theaterer und Fingerhakler

NACHRUf Franz Sprenger ist mit 66 Jahren gestorben – Heute Beerdigung

Garmisch-Partenkirchen – „Er war durch und durch ein richtiger Kamerad“, sagt Heinrich Callegari, der den damals 14-jährigen Post-Jungboten Franz Sprenger um das Jahr 1967 unter seine Fittiche genommen und in den Zustellbezirk im Garmischer Zentrum eingewiesen hatte. Auch später noch, als Sprenger bereits seinen festen Gang hatte, hielt die Freundschaft an – und nicht nur zwischen den beiden. Sprenger galt im ganzen Postamt als fleißiger und umgänglicher Mitarbeiter. Am Sonntag nahm das Leben des „Schmied Franz“ nach schwerer Krankheit sein Ende. Mit nur 66 Jahren.



Hat sich gerne fürs Gemeinwohl engagiert: Franz Sprenger. FOTO: PRIVAT

nert sich sein früherer Lehrmeister von der Deutschen Post. Obwohl Sprenger viel unterwegs war und sich überall gern einbrachte, war er dennoch auch Familienmensch. Ehefrau Katharina schenkte der Familie die Söhne Franz und Toni, mittlerweile gehören vier Enkelkinder von vier bis 19 Jahren zum Familienkreis. „Gerade die Enkel bereiten ihm eine richtige Freude“, schildert Katharina Sprenger.

sehr umtriebig. Er diente dem Kegelerverein Silbertropfen langjährig als Zweiter Vorsitzender, tanzte im Jahr 1977 bei den Schäfflern mit und war aber auch später noch als „Trieblen“ aktiv, oder verkaufte Postkarten für den ausrichtenden Spar- und Stoppelclub. Ganz besonders engagierte sich Sprenger bei den Partenkirchner Fingerhaklern. „Er war beim Wiederaufbau des Vereins 1976 maßgeblich beteiligt“, sagt sein Sohn Franz. Später brachte es der Vater bis zum Landesverband und wurde Kampfgerichtsvorsitzender. „Die Ansage von Veranstaltungen hatte er schon von seiner Elternseite her im Blut“, ergänzt Sohn Toni. Ob Volksmusik- oder Fosenachtsveranstaltungen, oder aber das Steinheben im Partenkirchner Zelt – der Sprenger Franz war mit seiner Stimme immer und überall gefragt. „Er hat sich gut eingelebt in Partenkirchen“, betont seine Witwe. Bei der Gebirgsschützenkompanie marschierte er im Rang eines Ehrenleutnants mit und trug bei Festen

einige Male die Bataillonsstandarte. Eine ganz besondere Vorliebe von ihm war das Schauspiel. Bei unzähligen Inszenierungen spürte man sein „Theaterblut“. „Sein erster Auftritt 1990 war gleich die Rolle des Wirts beim „Föhn“, schildert der Leiter des Partenkirchner Bauerntheaters, Peter Maurer. Beim Jubiläum des Ensembles 2015 konnte man ihn noch mit seinem Lieblingsstück „S'Herz am rechten Fleck“ im Rassen erleben. „Das war ein wichtiger Teil seines Lebens“, betont Maurer. Auch beim Kultursommer und beim Werdenfeller Krippenspiel wirkte Sprenger früher mit. Nun ist seine Stimme für immer verstummt und auch der Theatervorhang wird sich nicht mehr für diesen talentierten und beliebten Laienspieler heben. KLAUS MUNZ

Planung fürs Gaufest

„Almarusch“ lädt zur Versammlung ein

Oberau – Zu seiner Jahreshauptversammlung lädt der Volkstrachtenverein Almarusch Oberau für den morgigen Freitag um 20 Uhr ins

Vereinsheim ein. Themen sind neben diversen Berichten unter anderem auch Neuaufnahmen und die Planungen für das Gaufest 2021.

AHOI 3000

GEWINNEN Sie mit uns und Costa Kreuzfahrten Ihre Traumreise im Wert von über 3.000 Euro!

Wir schicken Sie im Frühjahr, Sommer oder Herbst 2020 zu Zweit für eine Woche auf die sensationelle COSTA SMERALDA! Auf dem umweltfreundlichsten Schiff der Welt erwartet Sie Luxus pur in Ihrer Balkonkabine. Und auch für die Anreise sorgen wir!

Neugierig geworden? Einschalten und mit etwas Glück gewinnen!

www.radio-oberland.de